Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 29

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1884. X. Jahrgang N°. 29 19 Juli.

H. Rüegg, Wädensweil

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich. Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — *Einzelne Nummern 25 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

PANIK.

Es bimmeln und bammeln die Glöcklein süß,
Die Priester im Chore singen:
„Das ‚Hier' ist nur Läuterungsprozeß,
Trachtet, euch emporzuschwingen!
Kyrie eleison!" —
„Was — Feuer schrie wer auf dem Chor? —
Jetzt gilt es, das Leben zu retten!
Hinaus aus der Kirche — Stoßt — Schlagt — Zerreißt —
Wer mich hindert, wird niedergetreten —
Der Teufel soll Alles holen!"

„Vom Morgen bis in tiefe Nacht hinein
Im Arbeitskarr'n sich zu plagen!
O Herr, wie sehr ersehne ich mir
Ein Ende von diesen Tagen —
Des Treibens bin ich zu müde!" —
„Wirklich? Der Bakzillus im Wasser drin? —
Und mein Leben am Typhusrande?
Ach, Herr Doktor, wer hilft? Herr Professor, wie steht's?
Dieser Stadtrath! — Ue wahre Schande,
Das kostbarste Gut gefährden!"

„Süße Heimat! ob in des Nordpols Graus,
Ob im sonnigen Süden gelegen,
Dir bleibe ich treu, dich lasse ich nicht!
Mit des Herzens letzten Schlägen
Bin ich dein, du traute, du liebe!" —
„Was — Durchfall? — Die Cholera wird es sein!
Fort aus dem verfluchten Neste!
Laßt Alles liegen — laßt stehn — nur fort,
Zu retten das Höchste, das Beste!
In Flammen die alten Baracken!"

Neunzehntes Jahrhundert! Sag, schämst du dich nicht?
In ewigem, feigem Zittern
Stehst du schlotternd und glaubst aus jeglichem Hauch
Gefahr für dein Leben zu wittern —
Für das unersetzliche Leben!
Die Wissenschaft und das Kirchengeh'n,
Und das Bibellesen, der Glauben,
Das ist Alles Quark, wenn die Panik kommt!
„Nur um's Himmels willen nicht rauben
Dies l—umpige, elende Leben!!" —e—